

3. Abt Adrian Pliemel (1739—1745). In einem roten Stuhle sitzend, hält ein Schriftstück in der Hand, rechts ein Tischchen mit einer Glocke. Auf der Rückseite Aufschrift: *Aetatis LX*. Von demselben Maler wie das vorige.
4. Abt Thomas Pauer (1746—1762); in grauem Lehnstuhle sitzend, en face dargestellt, neben ihm auf grau gedecktem Tische Standuhr und Handschuhe; graublau Hintergrundsdraperie. In der Art des Troger.
5. Abt Urban II. Hauer (1763—1785); en face sitzend, die Rechte liegt auf einer marmornen Tischplatte, die von einem vergoldeten, mit dem Prälaten- und Melker Stiftswappen verzierten Fuße getragen wird. Vielleicht von Wagenschön.
6. Abt Isidor Payrhuber (1790—1809); stehend, en face; im Hintergrund gelbe Draperie und Blick ins Blaue.
7. Abt Anton Reyberger (1810—1818); stehend, Dreiviertel-Profil, ein Buch in den Händen.
8. Abt Marian Zwinger (1818—1837); stehend, en face; grüne Draperie rechts, links Ausblick in Landschaft.
9. Abt Wilhelm Eder (1838—1866); stehend, Dreiviertel-Profil, rechts ein Tischchen mit Plänen von Guntramsdorf und einem Kaufvertrage über das Gut Margutta, links roter Stuhl und Draperie, rechts Durchblick auf das Stift.



Fig. 364 Melk, Stift, Die Marien am Grabe, von Rubens (S. 348)

- Vorraum. Vorraum: rechteckig, mit zwei Fenstern im N. und S. und zwei kleineren und einer Haupttür (zum Speisesaale) im O. und W. Zwischen den Türen im O. runde Nische, davor der Ofen. Über profiliertem Kranzgesimse, über Kehle, Flachdecke mit geringem Stuckornamente, Gitter- und Bandwerk.
- Marmorsaal. Im O. anschließend: Marmorsaal (Sommerrefektorium). Rechteckig, durch zwei Stockwerke durchgehend. Die Langseiten, im N. und S., von je vier einfachen und einem mittleren doppelten rechteckigen Fenster im Untergeschosse und je vier runden und einem mittleren doppelten ovalen Fenster durchbrochen. Die westliche Schmalseite mit zwei Fenstern wie an der Langwand und einer rechteckigen Mitteltür, die östliche nur mit einer Mitteltür; beide mit zwei seitlichen runden und einem mittleren ovalen Fenster. Die Fenster in tiefen, die Wand in ganzer Höhe durchbrechenden Nischen. Die Wand mit grauem Marmorstück verkleidet, durch rote Wandpilaster mit gelben profilierten Basen, auf ornamentierten, um die ganzen Langwände fortgeführten Sockeln zwischen einem oberen und einem unteren profilierten Gesimse gegliedert. Die Langwände springen in der Breite der drei mittleren Felder um ein geringes aus. Die Gliederung erfolgt in diesem Teile durch Pfeiler, denen nach unten verjüngte, nach oben in Atlanten ausgehende Pilaster vorgelegt sind; rechts und links vom Mittelfenster sind diese Pilasterbündel gekuppelt. Die Atlanten dunkelfarbige Männer mit vergoldeten Haaren, Bärten und Draperien und tragen das Gebälk über volutenförmigen Pölstern. Die anderen Pilaster der Schmalseiten und der äußeren Felder der Langseiten mit vergoldeten Kompositkapitälern; über allen Pilastern dreiteiliges rotes Gebälk, graue